

# MARY HIGGINS CLARK



SPÜRST DU  
DEN  
TODES-  
HAUCH

THRILLER



HEYNE <

Doug Connelly. »Kate ist Wirtschaftsprüferin, Sandra. Sie arbeitet für Wayne & Cruthers, eine der größten Wirtschaftsprüferkanzleien des Landes.« Er lachte. »Das einzige Problem ist nur: Dauernd will sie mir vorschreiben, wie ich unseren Betrieb führen soll.« Er hielt inne. »Meinen Betrieb. Das vergisst sie immer.«

»Dad ... ich meine Doug«, antwortete Kate in aller Ruhe, obwohl sie zunehmend ungehalten wurde. »Ich glaube nicht, dass Sandra das alles hören will.«

»Sandra, schau dir nur meine Tochter an. Dreißig Jahre, groß, blond, einfach prächtig. Ganz ihre Mutter. Während ihre Schwester Hannah eher nach mir geraten

ist und meine dunkelbraunen Haare und blauen Augen bekommen hat. Nur ist sie etwas kleiner ausgefallen. Keine eins sechzig. Ist es nicht so, Kate?«

Dad hat wohl schon getrunken, bevor er hier aufgekreuzt ist, dachte Kate. Dann kann er ziemlich widerlich werden.

Sie versuchte, das Gespräch auf ein anderes Thema zu lenken. »Meine Schwester ist in der Modebranche tätig, Sandra«, erklärte sie. »Sie ist drei Jahre jünger als ich. Als wir klein waren, hat sie für ihre Puppen immer Kleider gemacht, und ich hab immer so getan, als würde ich viel Geld gewinnen, indem ich Fragen bei Jeopardy! oder Glücksrad beantwortet habe.«

Mein Gott, was mach ich bloß, wenn

Gus bestätigt, was ich mir denke?, fragte sie sich, als der Kellner ihre Vorspeisen brachte.

Zum Glück kehrte die Band, die eine Pause eingelegt hatte, in den voll besetzten Speisesaal zurück, und bei der ohrenbetäubenden Musik war ein vernünftiges Gespräch kaum mehr möglich.

Sie und Sandra ließen das Dessert ausfallen, aber zu Kates Entsetzen orderte ihr Vater daraufhin die teuerste Flasche Champagner, die sich auf der Karte finden ließ.

»Dad, wir brauchen das doch nicht ...«, protestierte sie.

»Kate, verschon mich mit deiner Knausrigkeit.« Doug Connelly war so laut

geworden, dass die Gäste am Nachbartisch aufblickten.

Sandra ließ den Blick durch den Raum schweifen und hielt anscheinend nach Berühmtheiten Ausschau. Plötzlich ging ein Strahlen über ihr Gesicht, und sie lächelte einem Mann zu, der ihr zugestimmte. »Das ist Majestic. Sein Album ist in den Charts auf dem Weg nach ganz oben«, sagte sie aufgeregt und fügte schnell hinzu: »Wie schön, dich näher kennenzulernen, Kate. Vielleicht kannst du dich ja um meine Finanzen kümmern, wenn ich mal groß rauskomme.«

Doug Connelly lachte. »Tolle Idee. Dann lässt sie mich vielleicht in Ruhe.« Sehr hastig sagte er gleich darauf: »War

nur Spaß. Ich bin doch stolz auf mein kleines, kluges Mädchen.«

Wenn du wüsstest, was dein kleines, kluges Mädchen vorhat, dachte Kate. Hin- und hergerissen zwischen ihren Sorgen und ihrem Zorn, ließ sie sich bald darauf an der Garderobe ihren Mantel aushändigen, trat hinaus in die kalte, windige Novembernacht und winkte ein Taxi heran.

Ihre Wohnung in der Upper West Side hatte sie im Jahr zuvor gekauft. Es war ein geräumiges Apartment mit zwei Schlafzimmern und einem sagenhaften Blick über den Hudson. Sie liebte die Wohnung und bedauerte zugleich, dass der Vorbesitzer, Justin Kramer, ein